



# Anwenderbericht

## Elektronische Dienstplanung in der Pflege

HAUS SANDBERG, BERGHEIM

In der Pflege kann der Personal-kostenanteil bis zu 80 % betragen. Allein aus betriebswirtschaftlicher Sicht muss der Personaleinsatz deshalb so effizient wie möglich gestaltet werden. Gleichzeitig führt eine optimale Planung auch zu mehr Zufriedenheit bei den Mitarbeitern, was sich wiederum positiv auf die Motivation und letztlich auf die Qualität der Pflege auswirkt. Der AIDA-Personalplanungsassistent (PPA) ist deshalb zum unverzichtbaren Helfer bei der Dienstplanung im „Haus Sandberg“ geworden.

### ANWENDER IM FOKUS

Das Bergheimer „Haus Sandberg“ blickt auf eine 40-jährige Tradition zurück: 1967 war das damalige Seniorenheim mit sechs vollstationären Pflegeplätzen eröffnet worden. Heute verfügt das Seniorenhaus über 105 Pflegeplätze, die auf vier Wohnbereiche mit 55 Einzel- und 25 Doppelzimmern aufgeteilt sind. Der weitere Ausbau ist derzeit im vollen Gange. Ein Café mit Sonnenterrasse ist dabei ebenso vorgesehen wie ein Fitness- und Wellness-Bereich, speziell für ältere Menschen. Damit setzt Geschäftsführer und Inhaber Klaus Kamp seinen Traum von einem „Hotel mit Zusatzleistung Pflege“ in die Realität um.

### SCHLANKE VERWALTUNG

Dass EDV dabei wirkungsvolle Unterstützung bieten kann, erkannte Kamp schon vor rund acht Jahren: Damals hielt die elektronische AIDA - Zeiterfassung Einzug in das Bergheimer Seniorenhaus. Inzwischen wird auch der Dienstplan am Rechner erstellt. „Unser Ziel ist es, den Verwaltungsaufwand zu minimieren und Arbeitsabläufe reibungsloser zu gestalten“, erklärt Kamp.



### KOMPLEXES SCHICHTMODELL

Um die Versorgung der Bewohner rund um die Uhr, Tag für Tag zu gewährleisten, muss der Personaleinsatz der 85 Mitarbeiter sorgfältig geplant werden. „Wann müssen wo wie viele Mitarbeiter mit welcher Qualifikation eingesetzt werden?“, lautet die Kernfrage. Die Antwort darauf ist ein komplexes Schichtmodell mit unterschiedlichen Dienstzeiten pro Schicht, bei dem zahlreiche Randbedingungen zu beachten sind. Dazu zählen beispielsweise das Arbeitszeitgesetz, das Schwerbehindertenrecht, außerdem tarifliche Grundlagen, betriebliche Vereinbarungen und nicht zuletzt Einzelabsprachen mit den jeweiligen Mitarbeitern.

### VOM PAPIER ZUR EDV

„Kaum vorstellbar, wie wir die Dienstplanung noch vor wenigen Jahren handschriftlich auf DIN A3-Bögen bewerkstelligt haben“, wundert sich Verwaltungsleiterin Elke Schiffer. „Der Zeitaufwand war enorm. Und wehe, es mussten Änderungen gemacht werden!“ Heute

sorgt der AIDA-Personalplanungsassistent (PPA) für Entlastung: Alle relevanten Vorgaben und Vereinbarungen sind in diesem System bereits voreingestellt und können somit nicht mehr übersehen oder vergessen werden.

Der Dienstplan wird vielmehr unter Berücksichtigung des Bedarfs und der erforderlichen Qualifikation weitgehend automatisch erstellt. Dies spart nicht nur Zeit, sondern senkt auch die Fehlerquote.

„Früh-, Spät- und Nachtdienste, Feiertage, hohe Feiertage, kleine Dienste, große Dienste in der Pflege, der Küche und der Hauswirtschaft – unser Schichtsystem ist sehr komplex. Insgesamt haben wir rund 77 Tagespläne“, erläutert Kamp die Situation im Haus Sandberg.

Dank rechnergestützter Planung behält die Pflegedienstleitung dennoch den Überblick und kann gleichzeitig flexibel auf kurzfristige Veränderungen, wie beispielsweise Krankheit von Mitarbeitern, reagieren.

## BESUCH VON MDK UND HEIM-AUFSICHT

„Erst vor kurzem war der MDK bei uns im Haus. Von unserer Planung am PC waren die Prüfer durchaus angetan“, berichtet Kamp. Tatsächlich kann mit Hilfe der elektronischen Dienstplanung jederzeit klar und übersichtlich dargelegt werden, dass bestimmungsgemäß geplant wurde. „Viele Auswertungen, wie die prüfenden Stellen sie fordern, lassen sich fast kaum noch ohne EDV erstellen, jedenfalls nicht in vertretbarer Zeit“ unterstreicht Kamp die Notwendigkeit einer rechnerunterstützten Organisation in der Pflege.



## ELEKTRONISCHE ZEITERFASSUNG

Im Haus Sandberg erfassen die Mitarbeiter ihre Kommen-, Gehen- und Pausen-Zeiten direkt an ihrem Einsatzort an sogenannten virtuellen Terminals, die sich in den Wohnbereichsbüros, in der Verwaltung, in der Küche und weiteren Arbeitsbereichen befinden. Hier checken die Mitarbeiter einfach am PC ein und aus. Dadurch erspart man sich im Haus Sandberg viel Papier und mindert gleichzeitig das Risiko, dass Notizen auf Stundenzetteln oder anderen Formularen fehlinterpretiert werden oder abhanden kommen. „Bei der manuellen Zeiterfassung sind Fehler vorprogrammiert. Das bedeutet unnötigen Ärger. Die elektronische Dienstplanung dagegen schafft Klarheit für jeden“, so Kamp.

## ENORME ZEITERSPARNIS

Der Vorteil elektronischer Zeiterfassung macht sich besonders bei der Lohnabrechnung bemerkbar: Früher mussten die Pläne am Monatsende von Hand ausgewertet werden: „Heute brauchen wir maximal zehn Stunden pro Monat für die Löhne. Vorher hat sich eine Vollzeitkraft damit beschäftigt“, erklärt Kamp. Die Lohnschnittstelle der AIDA - Zeiterfassung zur DATEV ermöglicht eine direkte Übermittlung aller relevanten Daten papierlos und auf Knopfdruck. Dabei werden Zuschläge automatisch ermittelt.

## SCHNELLER ÜBERBLICK

Per Mausklick lassen sich auch Auswertungen wie Übersichten über verfügbare Mitarbeiter, Mitarbeiter pro Schicht, Krankheitstage, Überstunden, Urlaubslisten und viele mehr bequem und einfach erstellen. „Es gibt kein lästiges Zusammensuchen und Zusammenstellen von Informationen mehr. Ich kann mir die Daten so abrufen, wie ich sie brauche“, so Elke Schiffer. Auch die Mitarbeiter behalten leichter den Überblick, denn sie erhalten ein Monatsjournal, auf dem alle Kommen- und Gehen-, Soll- und Ist-Zeiten sowie Urlaubs- und Krankheitstage übersichtlich gelistet sind.

## URLAUBS- UND AUSFALLZEITEN

Die EDV-gestützte Organisation macht insbesondere die Verwaltung von Urlaubs- und Ausfallzeiten viel einfacher, weil alle aktuellen Daten zentral gespeichert und jederzeit abrufbar sind. „Früher liefen bis zu 350 Urlaubstage am Ende des Jahres auf. Das kann uns heute nicht mehr passieren, da wir alle Urlaubstage jederzeit aktuell abrufen können und ge-

gensteuern können. Dadurch hat sich die Zahl der Resturlaubstage von allen 85 Mitarbeitern am Ende des Jahres auf 100 reduziert“, berichtet Inhaber Kamp.



## FAZIT

Die elektronische Dienstplanung

- ▶ berücksichtigt gesetzliche, tarifliche und individuelle Vorgaben,
- ▶ berechnet Sollzeiten und führt einen Soll-/Ist-Abgleich durch,
- ▶ zeigt den verbrauchten, genehmigten, noch nicht genommenen sowie verfügbaren Urlaub an,
- ▶ errechnet Zeitzuschläge und liefert erforderliche Daten für die Lohn- und Gehaltsabrechnung automatisch.

Der Nutzen für die Anwender liegt auf der Hand: Der AIDA PPA reduziert den Verwaltungsaufwand, vereinfacht Arbeitsabläufe und sorgt für mehr Klarheit.



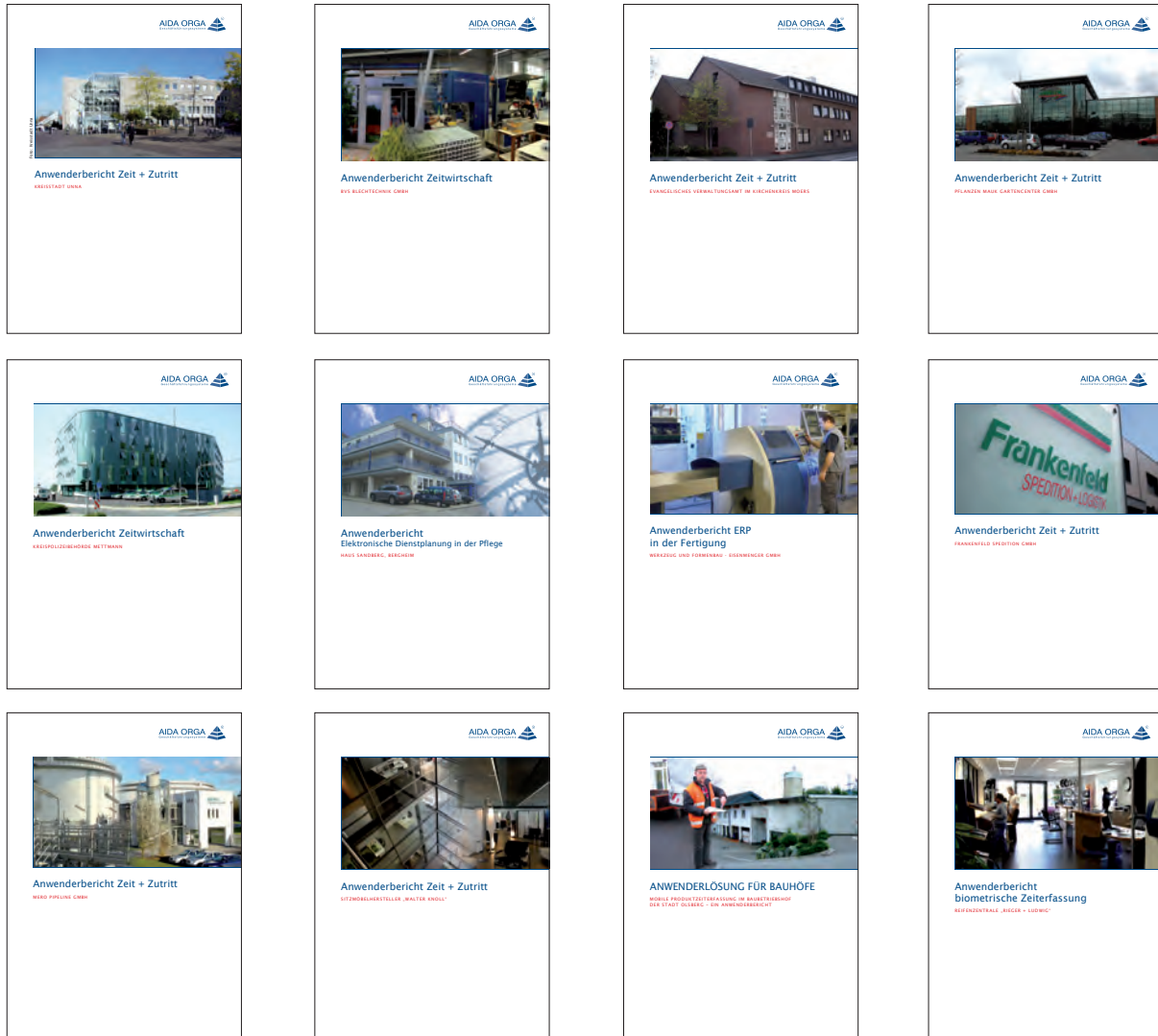
Klaus Kamp  
Geschäftsführer und Inhaber Haus Sandberg

„Dienstplanung ohne AIDA können wir uns praktisch nicht mehr vorstellen“, bekunden Inhaber Kamp und Verwaltungsleiterin Schiffer übereinstimmend.

Autor:

Sabine Jung-Elsen  
Technische Redakteurin

## Eine Auswahl unserer Anwenderberichte



Weitere Informationen unter [www.aida-orga.de](http://www.aida-orga.de)

### GESCHÄFTSFELDER

- Zeitwirtschaft
- Zeiterfassung
- Personaleinsatzplanung
- Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Zutrittsberechtigung
- Auftragsabrechnung
- Betriebsdatenerfassung
- Fertigungssteuerung
- Lohnanreizsysteme
- Einkauf und Verkauf
- Tank- und Kantinendaten